

## **Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich**

Sitzung vom 10. Januar 2013

### **24. Projektanträge der Bildungsdirektion im Rahmen des Standardprozesses der Immobilienverordnung, 4. Quartal 2012**

#### **A. Standardprozess Nettoinvestitionen Hochbau**

Die Immobilienverordnung vom 24. Januar 2007 (ImV) regelt die Planung und Steuerung des Bestandes und der Nutzung der Betriebsliegenschaften des Kantons, die Abwicklung von Nettoinvestitionen im Hochbau, die solche Liegenschaften betreffen, und die Bewirtschaftung der Liegenschaften (§ 1 ImV). Für die Abwicklung von Investitionsprojekten im Hochbau gilt der Standardprozess, wie er in den §§ 8 ff. ImV beschrieben ist. Die vorliegenden Projektanträge halten die Ergebnisse der Projektskizzenprüfung und der Nutzwertanalyse fest. Die gegenwärtige Gewichtung der Kriterien der Nutzwertanalyse wurde mit RRB Nr. 336/2011 festgelegt.

Stimmt der Regierungsrat den Projektanträgen zu, werden die Projekte für die nachfolgende Phase des Standardprozesses freigegeben. Über die weitere Entwicklung der Projekte wird gemäss Zuständigkeit nach dem allgemeinen Finanzhaushaltsrecht im Rahmen von Ausgabenbewilligungen entschieden.

#### **B. Projektanträge**

Gemäss § 15 ImV entscheidet der Regierungsrat über die Projektanträge von Projekten der Klassen 1 und 2. Damit werden diese Vorhaben für die nächste Phase des Standardprozesses (Vorstudie) freigegeben. In der Phase Vorstudie wird das Projekt weiterentwickelt. In einzelnen Fällen (insbesondere bei Kleinvorhaben und Ersatzinvestitionen) ist die Phase Vorstudie weder erforderlich noch zweckmässig. Dann wird das Vorhaben direkt für die Phase Projektierung freigegeben. In dieser Phase wird das Projekt zur Baureife entwickelt. Sämtliche nachstehend aufgeführten Projektanträge haben die vorgängige Nutzwertanalyse gemäss § 12 ImV mit einem genügend hohen Nutzwert abgeschlossen. Der Nutzwert bildet die Grundlage für die Ermittlung der Realisierungsreihenfolge. Die aufgeführten Beträge der Nettoinvestitionen zu den einzelnen Projekten sind als erste, der aktuellen Phase entsprechende, Kostenannahmen zu interpretieren.

Tabelle 1: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1 gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung		Vorstudie Fr.
				Fr.	Fr.	
1.1 Mittelschulen: Zürich, Birchstrasse 107 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Gesamtsanierung und Erweiterung Kantonsschule Zürich Nord	2018–2024	110–150 Mio.	–	–	850 000
1.2 Berufsfachschulen: Zürich, Sihlquai 87 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Gesamtsanierung Allgemeine Berufsschule Zürich	2014–2015	23 500 000	1 500 000	–	–
1.3 Berufsfachschulen: Dietikon, Schöneeggstrasse 12 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Gesamtsanierung und Erweiterung Berufsschule Dietikon	2017–2019	43 000 000	–	–	500 000
1.4 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät Hochschulamt	Neubau Quarantänestall	2014–2016	6 000 000	–	–	250 000
1.5 Zürich Universität, Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät Hochschulamt	Poliklinik für Pferde mit Reithalle	2015–2017	4 000 000	–	–	300 000

Tabelle 2: Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b Im V

Objekt Nutzer	Projekt Schule	Realisierung	Nettoinvestitionen Hochbau Fr.	davon Projektierung Fr.	Vorstudie Fr.
2.1 Mittelschulen: Zürich, Steinentfischstrasse 10 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Treppensanierung Kantonsschule Enge, Zürich	2013	110 000	5 000	–
2.2 Mittelschulen: Zürich, Parkring 30 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Brandschutzmassnahmen Optimierung EDV-Installation Liceo Artificio, Zürich	2013	283 000	40 000	–
2.3 Mittelschulen: Zürich, Birchstrasse 107 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Installation einer neuen Telefonanlage Kantonsschule Zürich Nord	2013	380 000	85 000	–
2.4 Mittelschulen: Zürich, Birchstrasse 107 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Erstellen Beachvolleyballfelder Kantonsschule Zürich Nord	2013	120 000	10 000	–
2.5 Mittelschulen: Winterthur, Rosenstrasse 1 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Instandsetzungsmassnahmen Gebäudetechnik im Amsterbau Kantonsschule Bülrain, Winterthur	2013	423 000	70 000	–
2.6 Mittelschulen: Weesen, Hauptstrasse 20 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Sanierung Meteor- und Abwasserleitungen Hauswirtschaftsschule Mariasee	2013	300 000	16 000	–
2.7 Berufsfachschulen: Zürich, Lagerstrasse 55 Mittelschul- und Berufsbildungsamt	Lifterneuerung Berufsmaturitätsschule Zürich	2013	500 000	5 000	–

**1. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 1  
gemäss § 10 Abs. 1 lit. a ImV**

*1.1 Kantonsschule Zürich Nord, Gesamtanierung und Erweiterung  
Ausgangslage*

Die Gebäude der heutigen Kantonsschule Zürich Nord wurden 1975 erbaut und 1995 durch eine Aula erweitert. 2003 und 2004 wurde der Trakt C renoviert und an die Bedürfnisse der ehemaligen Kantonsschule Riesbach (später Kantonsschule Zürich Birch) angepasst. Die Schulanlage ist sanierungsbedürftig und erfordert umfassende technische Instandstellungsmassnahmen. Im Vordergrund stehen die Gebäudehülle, die Haustechnik, die Fassaden, akustische und brandschutztechnische Massnahmen sowie Vorkehrungen zur Verbesserung der Erdbebensicherheit.

Am 26. März 2012 hat der Kantonsrat die Neugründung der Kantonsschule Zürich Nord, d.h. die Zusammenlegung der beiden Kantonsschulen Oerlikon und Zürich Birch, beschlossen (Vorlage 4838). Die Zahl der Mittelschülerinnen und -schüler am Standort Oerlikon ist in den letzten Jahren angestiegen. Es ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen. Bereits heute mangelt es an Räumen für Unterricht und Prüfungen. Das Hochbauamt ist vom Mittelschul- und Berufsbildungsamt am 6. Januar 2011 beauftragt worden, eine Zustandsanalyse der bestehenden Anlage zu erstellen. Neben der bautechnischen Beurteilung sollte die Machbarkeit geprüft werden, inwiefern die Kantonsschule Zürich Nord innerhalb der Parzelle baulich erweitert werden kann. In der Zustandsanalyse und Machbarkeitsstudie vom 21. August 2012 wurden für die Gesamtanierung Varianten für 80 und für 100 Klassen geprüft. Da bereits heute mehr als 80 Klassen unterrichtet werden und mit einem weiteren Zuwachs im Raum Zürich Nord und Glattal zu rechnen ist, soll eine Erweiterung des Schulraums auf 100 Klassen weiterverfolgt werden.

*Projektziele*

Um die bestehende Raumknappheit und das Wachstum abzudecken, ist von zusätzlichen Unterrichtszimmern, einer Vergrösserung der Mensa, weiteren Lehrerarbeitsplätzen sowie zwei zusätzlichen Turnhallen auszugehen. In der Vorstudienphase soll die organisatorische Durchführung der Gesamtanierung geprüft werden, damit der Schulbetrieb mittels Teilauslagerungen in Provisorien aufrechterhalten und die Bauausführung etappiert umgesetzt werden kann. Die Ergebnisse sollen als Vorgaben in das Wettbewerbsprogramm einfließen. Es soll ein Architekturwettbewerb auf der Grundlage der Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie durchgeführt und ein Projekt für die Gesamtanierung und Erweiterung der Kantonsschule Zürich Nord ausgearbeitet werden.

### Nutzwertanalyse

Mit der Erweiterung der Kantonsschule Zürich Nord kann der bestehende Perimeter besser ausgenutzt werden. Der bestehende Raum- mangel kann im Zusammenhang mit einer Gesamtsanierung behoben werden. Dadurch wird die Funktionalität der Schule verbessert, und es können neue Räume für zeitgemässe Unterrichtsformen geschaffen werden. Mit der Instandsetzung wird die Gebäudehülle den heutigen Anforderungen angepasst, was Einsparungen an Heizkosten zur Folge haben wird.

Tabelle 3: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2013	2014–2016	2018–2024

Tabelle 4: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	850 000	150 000	2 500 000	500 000	–	110–150 Mio.

Die Investitionskosten für eine Gesamtsanierung und Erweiterung der Kantonsschule Zürich Nord belaufen sich gemäss Machbarkeits- studie vom 21. August 2012 je nach Variante auf 110 Mio. bis 150 Mio. Franken. Diese Angabe beruht auf einer Kostengenauigkeit von  $\pm 25\%$ . In der Vorstudienphase werden Kosten für die Realisierungsabklärungen von Fr. 500 000 sowie für die Durchführung des Wettbewerbs von Fr. 350 000 erwartet. Es handelt sich dabei um gebundene Ausgaben nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Kosten der Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, vorgesehen.

### 1.2 Allgemeine Berufsschule Zürich, Gesamtsanierung Schultrakt Sihlquai 87

#### Ausgangslage

Das Gebäude an der Ausstellungsstrasse 60 bzw. Sihlquai 87 besteht aus einem Museumstrakt an der Ausstellungsstrasse und einem Schultrakt am Sihlquai. Der Museumstrakt wird vom Museum für Gestaltung genutzt. Der Schultrakt wird grösstenteils von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) sowie zu einem kleinen Teil von zwei Berufsfach- schulen genutzt. Es ist vorgesehen, den Schultrakt nach dem Auszug der ZHdK (RRB Nr. 471/2011) vollständig für die Allgemeine Berufsschule Zürich zu verwenden.

Teile der 1933 in Betrieb genommenen Anlage sind sanierungsbedürftig. Zudem sind im Schultrakt bauliche Anpassungen an die gesetzlichen Vorschriften und an die Bedürfnisse einer Berufsfachschule nötig. Mit RRB Nr. 24/2012 wurde das Projekt für die Phase Vorstudie freigegeben. Im ersten Halbjahr 2012 wurde mit einer Vorstudie der Sanierungs- und Anpassungsbedarf abgeklärt.

Die Gesamtsanierung des Schultraktes am Sihlquai 87 soll mit der Sanierung des Museumstraktes an der Ausstellungsstrasse 60 abgestimmt erfolgen. Nach dem Umzug der ZHdK ins Toni-Areal sollen diese Räume während der Gesamtsanierung Sihlquai 87 als Rochaderäume genutzt werden. Nach der Instandsetzung soll die Allgemeine Berufsschule Zürich den Schulbetrieb im sanierten Schulhaus Sihlquai 87 aufnehmen. Gemäss der Vereinbarung betreffend Liegenschaftentransfer zwischen der Stadt Zürich und dem Kanton (Vorlage 4150) geht die von der Allgemeinen Berufsschule Zürich genutzte Liegenschaft Heinrichstrasse 240 Ende 2015 an die Stadt Zürich über und steht nicht mehr für Berufsschulzwecke zur Verfügung.

#### *Projektziele*

Die Raumaufteilung ist der künftigen Nutzung durch die Allgemeine Berufsschule Zürich anzupassen. Die Innenräume sind auf den heutigen Stand der Technik zu bringen. Bei den Sanitäranlagen sind die Leitungen zu erneuern und die Kanalisation zu sanieren. Zudem sind die Elektroanlagen zu erneuern. Das Potenzial für niedrigere Betriebskosten ist auszuschöpfen. Feuerpolizeiliche und denkmalpflegerische Schutzziele sind umzusetzen.

#### *Nutzwertanalyse*

Durch den Zusammenzug der verschiedenen Standorte der Allgemeinen Berufsschule Zürich in einem einzigen Gebäude wird der Schulbetrieb erleichtert. Der Schultrakt wird baulich auf die Nutzung ausgerichtet. Zusätzlich werden die Akustikwerte und die Hygienewerte verbessert und das Gebäude energetisch optimiert. Dadurch werden die Betriebs- und Wartungskosten – unter Berücksichtigung der Bauteillebenszyklen – verringert. Ausserdem wird die Liegenschaft den gültigen gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Tabelle 5: Termine

Phase	Vorstudie	Projektiertung	Realisierung
Jahre	2011–2012	2013	2014–2016

Tabelle 6: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	1 500 000	9 000 000	12 500 000	500 000	–	23 500 000

Aufgrund der baulichen Zustandsanalyse vom 15. Juni 2012 sowie der Nutzerbedürfnisse der Allgemeinen Berufsschule Zürich werden die Kosten der Gesamtsanierung und Anpassungen vom Hochbauamt auf rund Fr. 23 500 000 veranschlagt. Für die Projektierung werden Kosten von Fr. 1 500 000 erwartet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung, sicherzustellen.

### *1.3 Berufsschule Dietikon, Gesamtsanierung und Erweiterung*

#### *Ausgangslage*

Das Schulhaus Schöneeggstrasse 12 in Dietikon wurde 1969 erstellt. Ende der 80er-Jahre wurde die Liegenschaft vom Kanton übernommen. Es ist eine umfassende Instandsetzung des Gebäudes nötig. Die Gebäudehülle entspricht nicht mehr den geltenden energetischen Standards. Ein Ersatz der Fenster und eine bessere Wärmedämmung sind erforderlich. Eine Untersuchung von 2007 hat gezeigt, dass Asbest in fest gebundener Form in den Bodenbelägen vorkommt. Dieser ist im Rahmen der Instandsetzung zu entfernen. Die Haustechnik muss vollständig erneuert werden.

Das Schulhaus verfügt über eine einzige Turnhalle. Es gibt zu wenige Garderoben und Duschen für Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich fehlt es an Unterrichtszimmern und Gruppenräumen. Die bestehende Aula wird so oft wie möglich mittels einer mobilen Trennwand in zwei Gruppenräume unterteilt, was die Nutzung stark einschränkt und mit Aufwand verbunden ist. Für die Lehrpersonen steht kein Besprechungszimmer zur Verfügung.

Der Regierungsrat hat das Projekt für die Phase Vorstudie mit Beschluss Nr. 850/2009 (Sammelantrag 1. Quartal 2009) freigegeben. Das damalige Gesamtinvestitionsvolumen für die Sanierung wurde auf 20 Mio. Franken geschätzt. In der Vorstudienphase zeigte sich, dass erhebliche Raumdefizite den Schulbetrieb erschweren. Die Vorstudienphase wurde genutzt, um mittels einer Machbarkeitsstudie Möglichkeiten zur Behebung der Raumknappheit zu prüfen.

### *Projektziele*

Die räumliche Erweiterung soll der Schülerzahl Rechnung tragen. Eine zusätzliche Turnhalle mit Infrastruktur soll allen Schülerinnen und Schülern den Sportunterricht ermöglichen. Zusätzliche Räume für den Unterricht und die Lehrpersonen sowie eine Aula sind vorzusehen. Durch die Instandsetzung des Gebäudes soll der Wert der Bausubstanz langfristig gesichert und die Energiebilanz verbessert werden. Zudem sollen die Unterhaltskosten gesenkt werden.

### *Nutzwertanalyse*

Der Wert der Schulanlage wird langfristig erhalten und durch die Erweiterung erhöht. Aufgrund der besseren Energiebilanz nach der Gesamtanierung fallen weniger Betriebskosten an. Durch die räumliche Erweiterung wird der Schulunterricht allen Schülerinnen und Schülern in der erforderlichen Qualität ermöglicht. Eine Verringerung des Verbrauchs fossiler Brennstoffe wird mit der Erneuerung der Gebäudetechnik erreicht. Die Bewirtschaftungskosten können damit gesenkt werden.

Tabelle 7: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2013	2014–2016	2017–2019

Tabelle 8: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	500 000	500 000	500 000	1 000 000	6 000 000	43 000 000

Die Investitionskosten sind als erste Schätzung in der Machbarkeitsstudie vom 13. Februar 2012 aufgezeichnet worden und hängen von der Auswahl des Projektes ab. Die Kosten können sich je nach Auflagen von Denkmalpflege und Feuerpolizei stark unterscheiden. Auch die Kosten für die Auslagerung des Schulbetriebs während der Bauzeit können erst grob beziffert werden. Die Gesamtinvestitionskosten werden gemäss der vorliegenden Machbarkeitsstudie auf rund 37 Mio. Franken geschätzt. Für die Auslagerung des Schulbetriebs wird mit Kosten von rund 6 Mio. Franken gerechnet. Für die Vorstudie und die Durchführung eines Wettbewerbs wird mit Kosten von Fr. 500 000 gerechnet. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Kosten der Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, vorgesehen.

*1.4 Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät,  
Neubau Quarantänestall*

*Ausgangslage*

Auf dem Areal Tierspital der Vetsuisse-Fakultät Zürich (VSF) sind die bestehenden Quarantäneställe auf drei Standorte verteilt. Dies hat zur Folge, dass das Risiko einer Verseuchung durch Verschleppung deutlich erhöht wird. Die VSF verfügt zurzeit nur über ungenügende Triageeinrichtungen und Quarantänestellungen für Pferde bzw. Nutztiere, die nicht den hygienischen sowie betriebs- und sicherheitstechnischen Aspekten und Auflagen des Tierspitals entsprechen. Die VSF kann im Seuchenfall die vorgeschriebene Absonderung von Tieren mit seuchenhaften Infektionskrankheiten mangels geeigneter Isolationseinrichtungen nicht durchführen. Bei einem möglichen Auftreten hochansteckender Infektionskrankheiten besteht das Risiko einer vollständigen Schliessung mit weitreichenden Folgen für den Klinik-, Lehr- und Forschungsbetrieb. Ebenfalls schwierig sind die Platzverhältnisse, die aufgrund der seit Jahren stetig wachsenden Patientenzahlen bei Weitem nicht ausreichen.

*Projektziele/Nutzwertanalyse*

In grösseren Kliniken sind konsequente Hygiene- und Absonderungsmassnahmen zur Vermeidung von Infektionserkrankungen sowie wegen der vermehrt auftretenden multi-resistenter Bakterien erforderlich. Am Tierspital Zürich ist dies aufgrund der baulichen Situation und der öffentlichen Zugänglichkeit nicht möglich. Dadurch besteht ein hohes, kaum kalkulier- und kontrollierbares Ansteckungs- sowie Verschleppungsrisiko. Die klare Trennung der Quarantänestation vom normalen Klinikbetrieb ist dringend notwendig.

Mit der Umsetzung eines Neubaus können die erforderlichen Anforderungen an den Quarantänestall erfüllt werden. Dadurch wird das Risiko von infektiösen Krankheiten verkleinert. Zudem wird eine dem Standard der VSF entsprechende Fachausbildung ermöglicht.

Tabelle 9: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2013	2014	2014–2016

Tabelle 10: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	250 000	750 000	2 000 000	3 000 000	6 000 000

Die Kosten der Vorstudie betragen Fr. 250 000. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Kosten der Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

*1.5 Universität Zürich, Winterthurerstrasse 260, Vetsuisse-Fakultät, Poliklinik für Pferde mit Reithalle*

*Ausgangslage*

Rund 50 Jahre nach der Erstellung der Pferdeklunik genügen die zurzeit vorhandenen Bauten und Räumlichkeiten des Departements für Pferde den Anforderungen an eine moderne Pferdeklunik nicht mehr. Vor allem die Bereiche der Diagnostik und der Therapie stellen neue und erweiterte Anforderungen an die Infrastruktur der VSF. Zudem war über die letzten Jahrzehnte ein erheblicher Zuwachs der Studierendenzahlen zu verzeichnen.

Pferde werden zurzeit in denselben Räumlichkeiten ambulant und stationär untersucht und behandelt, was aus hygienischen und sicherheits- sowie arbeitstechnischen Gründen ein Nachteil ist. Gewisse Untersuchungen müssen im Freien gemacht werden, was dazu führt, dass Untersuchungen zum Teil nicht durchgeführt werden können (z. B. bei tiefen Temperaturen). Die Ausbildung von Studierenden kann nicht auf dem erforderlichen Niveau stattfinden.

Die Universität hat eine zweckgebundene Spende von 4 Mio. Franken zum Bau einer neuen Poliklinik für Pferde, einschliesslich Reithalle, auf dem Areal des Tierspitals angenommen. Diese Spende wird gut die Hälfte der zu erwartenden Investitionskosten von rund 8 Mio. Franken decken. In den Gesamtkosten sind die Planungs- und Baukosten, nutzerspezifische Ausbauten, Geräte und Mobiliar, enthalten.

Die ursprünglich angenommenen Kosten von 5 Mio. Franken wurden grob geschätzt. Durch die Nutzeranforderungen, insbesondere in der Erschliessung und allgemeinen Infrastruktur der Anlage, sowie durch die Auflagen des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) bezüglich Installationsplatz im Nationalstrassenbau (Einhausung Schwamendingen) und der dadurch entstandenen Veränderung des Bauplatzperimeters, ergaben sich Mehrkosten. Die vorliegenden Kosten wurden mit externen Kostenplanern plausibilisiert und berechnet. Der ASTRA-Installationsplatz auf dem Tierspitalareal wird voraussichtlich von 2015 bis 2022 benötigt. Die Vereinbarung zwischen dem Kanton, vertreten durch das Immobilienamt, und dem ASTRA regelt die gemeinsamen Bedürfnisse und Anforderungen.

### *Projektziele / Nutzwertanalyse*

Die vorgesehene Erweiterung der baulichen Infrastruktur im Departement für Pferde der Vetsuisse-Fakultät ist notwendig. Die durch die Evaluationen der European Association of the Establishments of Veterinary Education (EAEVE) sowie der Universität festgestellten Probleme führen zu negativen Auswirkungen auf Lehre, Forschung und Dienstleistung, sodass die Klinik ihre Aufgaben nicht mehr ausreichend erfüllen kann.

Mit der Umsetzung eines Neubaus werden die heutigen qualitativen und sicherheitshygienischen Anforderungen an eine Poliklinik erfüllt. Durch den Bau der Poliklinik kann nicht zuletzt auch das Unfallrisiko für Mensch und Tier gesenkt werden. Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen eine Reithalle, eine gedeckte Vortrabstrecke, einen Untersuchungsraum mit Einrichtungen und Pferdeboxen sowie einen gedeckten Vorplatz.

Tabelle 11: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	2013	2014	2015–2017

Tabelle 12: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	500 000	500 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000	4 000 000

Die Kosten der Vorstudie betragen Fr. 300 000. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Kosten der Vorstudie gehen zulasten der Erfolgsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht enthalten. Die Finanzierung wird durch die Verschiebung von anderen Projekten innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7401, Universität, sichergestellt.

## **2. Projektanträge Investitionsvorhaben Klasse 2 gemäss § 10 Abs. 1 lit. b ImV**

### *2.1 Kantonsschule Enge, Zürich, Treppensanierung*

#### *Ausgangslage*

Die Treppe zur Aula Seite Brandschenkestrasse weist Schäden auf. Bei den Auftritten haben sich Risse gebildet, wodurch lose Stellen und Gesteinsabplatzungen entstanden sind. In den vergangenen Jahren wurden die einzelnen Stellen im Rahmen des Gebäudeunterhalts ausgetauscht. Mittlerweile ist eine umfassende Sanierung der Treppenanlage erforderlich.

### *Projektziele*

Mit der Sanierung der Treppe zur Aula soll das Sicherheitsrisiko behoben werden. Die Treppenstufen sind deshalb fachgerecht zu ersetzen.

### *Nutzwertanalyse*

Die Massnahmen dienen der Werterhaltung und der weiteren Benutzbarkeit der Treppenanlage.

Tabelle 13: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 14: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	110000	–	–	–	–	110000

Gemäss Angaben des Hochbauamts vom 12. September 2012 werden Kosten von Fr. 110000 erwartet. Davon fallen für die Projektierung Fr. 5000 an. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

### *2.2 Kantonsschule Freudenberg, Zürich, Liceo Artistico; Brandschutzmassnahmen und Optimierung der EDV-Installation*

#### *Ausgangslage*

Seit Sommer 1989 beherbergt die Villa «Dem Schönen» das Liceo Artistico der Kantonsschule Freudenberg. Das Gebäude befindet sich im kantonalen Inventar der schützenswerten Bauten. Gemäss Protokoll der feuerpolizeilichen Kontrolle vom 9. Februar 2011 sind Mängel aufgezeigt worden, die im Falle eines Brandes eine Gefahr darstellen. Im Festsaal der Villa finden Veranstaltungen mit grösserem Publikum statt. Dieser weist jedoch keinen Notausgang auf. Zudem werden die Mindestmasse der Türöffnungen unterschritten. Das Treppenhaus wird von Schülerinnen und Schülern als Aufenthalts- und Arbeitsort genutzt. Dies hat zur Folge, dass Stühle und Tische die Fluchtwege verstellen. Die Unterrichtszimmer verfügen nur über eine provisorische EDV-Installation.

### *Projektziele*

Der Brandschutz soll in der Villa «Dem Schönen» gewährleistet sein. Der Festsaal soll für Anlässe mit grösserem Publikum zugänglich gemacht werden. Die freien Flächen in den Korridoren sollen mittels einer festen Möblierung für Schülerinnen und Schüler genutzt werden können.

Die Schule soll zusammen mit der Informatikabteilung des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes ein IT-Konzept erarbeiten.

### *Nutzwertanalyse*

Die brandschutztechnischen Massnahmen dienen der Werterhaltung und weiteren Benutzbarkeit der Liegenschaft. Mit einer verbesserten EDV-Installation in den Schulzimmern wird eine funktionierende IT-Infrastruktur sichergestellt.

Tabelle 15: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 16: Vorstudien/Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	283 000	–	–	–	–	283 000

Gemäss Angaben des Hochbauamts vom 10. Mai 2012 werden Kosten von Fr. 283 000 erwartet. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 40 000 gerechnet. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, vorgesehen.

### *2.3 Kantonsschule Zürich Nord; Installation einer neuen Telefonanlage Ausgangslage*

Die Schulgebäude der Kantonsschule Zürich Nord sollen in den nächsten Jahren saniert werden. Da die Pädagogische Hochschule (PHZH) im September 2012 in die neuen Schulräumlichkeiten bei der Sihlpost zog, ergab sich die Möglichkeit, die Liegenschaft Birchstrasse 95 zu übernehmen. Die Liegenschaft soll längstens bis zum Abschluss der Sanierung der Kantonsschule Zürich Nord als Ausweichstandort für eine geeignete Nutzung dienen. Damit die Räumlichkeiten Birchstrasse 95 für die Schulleitung und -verwaltung genutzt werden können, ist eine Anbindung an die Telefonanlage notwendig. Die Telefonanlage im Haupt-

gebäude ist veraltet. Ersatzteile und Support sind nur noch schwer zu beschaffen. Es ist nicht möglich, die an der Birchstrasse 95 zusätzlich benötigten Telefonanschlüsse an die bestehende Infrastruktur anzuschliessen. Ein Ersatz der Anlage drängt sich auf.

#### *Projektziele*

Die bestehende Telefonanlage und Personensuchanlage soll durch ein neues System mit einer grösseren Anzahl Teilnehmenden ersetzt werden. Zudem soll geprüft werden, ob eine Telefonanlage mit einer neuen internetbasierenden Technologie, genannt «Voice-over-IP», für den gesamten Campus, die weiteren Rochaden oder zu beziehenden Provisorien vereinfachen würde. Weiter soll geprüft werden, ob mit einem Technologiewechsel Gesprächskosten eingespart werden können.

#### *Nutzwertanalyse*

Die veraltete Telefonanlage wird durch ein zeitgemässes Telefonie-System ersetzt. Die neue Telefonanlage kann auch nach der Gesamtanierung weiterbenutzt werden.

Tabelle 17: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 18: Vorstudien/Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	380 000	–	–	–	–	380 000

Gemäss einer Schätzung des Hochbauamtes vom 21. September 2012 werden Investitionen von rund Fr. 380 000 erwartet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 85 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

#### *2.4 Kantonsschule Zürich Nord; Erstellen Beachvolleyballfelder*

##### *Ausgangslage*

Die Sportanlagen der Kantonsschule Zürich Nord werden intensiv genutzt. Dadurch entstehen räumliche Engpässe im Sportunterricht.

### *Projektziele*

Auf einem heute unbenutzten Teerplatz sollen zwei Beachvolleyballfelder errichtet werden, die den Sportunterricht mit ganzen Klassen erlauben. Die Beachvolleyballfelder sollen den räumlichen Engpass im Sportunterricht entschärfen.

### *Nutzwertanalyse*

Es soll eine flexiblere Gestaltung des Sportunterrichts durch die zusätzliche Nutzung der Beachvolleyballfelder erreicht werden.

Tabelle 19: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 20: Vorstudien/Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	120 000	–	–	–	–	120 000

Es werden Investitionen von etwa Fr. 120 000 erwartet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung von Fr. 10 000 geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

### *2.5 Kantonsschule Büelrain, Winterthur, Instandsetzungsmassnahmen Gebäudetechnik im Amslerbau*

#### *Ausgangslage*

Im Amslerbau fehlt eine Fluchtwegmarkierung. 2011 wurden zusätzliche Mängel von der Feuerpolizei festgestellt. Das heute bestehende Sicherheitsrisiko im Brandfall soll durch ein Notlicht in den Fluchtwegen ergänzt werden. Zudem sind Fluchtwegmarkierungen anzubringen. Die Turnhallen sollen einheitlich und gemäss heute üblicher Beleuchtungsstärke ausgeleuchtet werden. In den Unterrichtsräumen sind die Decken aus Sichtbeton. Um die Raumakustik für Unterrichtszwecke dennoch zu gewährleisten, sind die Beleuchtungskörper mit einem Akustikvlies ausgestattet worden. Dieses zersetzt sich und soll deshalb ersetzt werden.

### *Projektziele*

Ziel der Massnahme ist es, die Auflagen der Feuerpolizei zu erfüllen und damit den Brandschutz zu gewährleisten. Zudem sollen die Turnhallen eine einheitliche, homogene Beleuchtung erhalten, und die Raumakustik ist zu verbessern.

### *Nutzwertanalyse*

Die Anforderungen des Brandschutzes werden erfüllt und die Raumakustik wird sichergestellt. Die Ausleuchtung der Turnhallen wird einheitlich und homogen.

Tabelle 21: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 22: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	423 000	–	–	–	–	423 000

Gemäss Grobkostenschätzung des Hochbauamtes vom 26. Juni 2012 wird für die Instandsetzung der gebäudetechnischen Anlagen mit Kosten von Fr. 423 000 gerechnet. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 70 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

### *2.6 Hauswirtschaftsschule Mariasee, Weesen, Sanierung Meteor- und Abwasserleitungen*

#### *Ausgangslage*

Im Dezember 2011 wurde bei Kanalisationsunterhaltsarbeiten festgestellt, dass die bestehenden Leitungen und Schächte Mängel aufweisen. Abklärungen haben ergeben, dass die Meteor- und Abwasserleitungen saniert werden müssen.

#### *Projektziele*

Ziel ist es, mit der Sanierung ein funktionstüchtiges Meteor- und Abwasserleitsystem zu erhalten. Damit sollen Rückstau und Überschwemmungen vermieden werden.

### *Nutzwertanalyse*

Die Massnahmen dienen der Werterhaltung und weiteren Benutzbarkeit der Liegenschaft. Die Entwässerung erfolgt fachgerecht. Dadurch ist die Gartenanlage intensiver nutzbar.

Tabelle 23: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2012–2013	2013

Tabelle 24: Investitionen

	2012	2013	2014	2015	2016	Total
Investitionskosten in Franken	16 000	284 000	–	–	–	300 000

Gemäss Angaben des Hochbauamts vom 3. Juli 2012 werden Kosten von Fr. 300 000 erwartet. Für die Projektierung wird mit Kosten von Fr. 16 000 gerechnet. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, nicht vorgesehen. Die Finanzierung des Projektes ist durch Verschieben anderer Projekte innerhalb der Leistungsgruppe Nr. 7301, Mittelschulen, sicherzustellen.

### *2.7 Berufsmaturitätsschule, Zürich; Lifterneuerung*

#### *Ausgangslage*

Die Liftanlage der Berufsmaturitätsschule Zürich stammt aus dem Jahr 1984. Es treten zunehmend Störungen auf. Die drei Personenaufzüge haben das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und erfüllen zudem die Sicherheitsanforderungen nicht mehr.

#### *Projektziele*

Die drei Personenlifte sind zu ersetzen und die Anlage ist den heutigen Sicherheitsanforderungen anzupassen, wobei auch die Bedienungs-freundlichkeit für Behinderte einzuplanen ist.

### *Nutzwertanalyse*

Mit der Massnahme können die geltenden Auflagen und Vorschriften eingehalten werden. Zusätzlich wird ein störungsfreier Betrieb sichergestellt. Mit der Erneuerung wird der Zustandswert erhöht und die Nutzungsflexibilität sowie die Benutzung durch Behinderte verbessert.

Tabelle 25: Termine

Phase	Vorstudie	Projektierung	Realisierung
Jahre	–	2013	2013

Tabelle 26: Investitionen

	2013	2014	2015	2016	2017	Total
Investitionskosten in Franken	500 000	–	–	–	–	500 000

Es ist mit Kosten von insgesamt Fr. 500 000 zu rechnen. Die Projektierungskosten sind darin enthalten. Die Ausgabe für die Phase Projektierung geht zulasten der Investitionsrechnung der Leistungsgruppe Nr. 7306, Berufsbildung. Es handelt sich dabei um eine gebundene Ausgabe nach § 37 Abs. 2 lit. d CRG. Sie gilt als Vorleistung für eine Ausgabenbewilligung. Das Projekt ist im RRB Nr. 353/2012, Nettoinvestitionen Hochbau, Realisierungsreihenfolge für den Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) 2013–2016, vorgesehen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion und der Baudirektion

beschliesst der Regierungsrat:

- I. Folgende Projektanträge werden genehmigt und freigegeben für:
1. die Phase Vorstudie: Gesamtsanierung und Erweiterung, Kantonsschule Zürich Nord, Zürich,
  2. die Phase Projektierung: Gesamtsanierung Schultrakt Sihlquai 87, Allgemeine Berufsschule Zürich, Zürich,
  3. die Phase Vorstudie: Gesamtsanierung und Erweiterung, Berufsschule Dietikon, Dietikon,
  4. die Phase Vorstudie: Neubau Quarantänestall, Vetsuisse-Fakultät, Winterthurerstrasse 260, Universität Zürich,
  5. die Phase Vorstudie: Poliklinik für Pferde mit Reithalle, Vetsuisse-Fakultät, Winterthurerstrasse 260, Universität Zürich,
  6. die Phase Projektierung: Treppensanierung, Kantonsschule Enge, Zürich,
  7. die Phase Projektierung: Brandschutzmassnahmen und Optimierung der EDV-Installation, Kantonsschule Freudenberg, Liceo Artistico, Zürich,
  8. die Phase Projektierung: Installation einer neuen Telefonanlage, Kantonsschule Zürich Nord, Zürich,
  9. die Phase Projektierung: Erstellen Beachvolleyballfelder, Kantonsschule Zürich Nord, Zürich,

10. die Phase Projektierung: Instandsetzungsmassnahmen Gebäudetechnik im Amslerbau, Kantonsschule Büelrain, Winterthur,
11. die Phase Projektierung: Sanierung Meteor- und Abwasserleitungen, Hauswirtschaftsschule Mariasee, Weesen,
12. die Phase Projektierung: Lifterneuerung, Berufsmaturitätsschule, Zürich.

II. Mitteilung an die Finanzdirektion, die Bildungsdirektion und die Baudirektion.



Vor dem Regierungsrat  
Der Staatsschreiber:

**Husi**